

A/B	Schülerinnen und Schüler können einzelne, vertraute Wörter und Wendungen aus häufigen Alltagssituationen verständlich nachsprechen und verwenden. Sie können z. B.
	- einfache Wörter und <i>chunks (unités lexicales)</i> mit visueller Unterstützung verstehen, nachsprechen und nach intensiver Übung situationsbezogen reproduzieren (z.B. ganz einfache Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln)
	- die sprachenspezifische Aussprache von geübten Lauten, Wörtern (z.B. Nasale) und die Intonation kurzer Aussagen sowie kurzer Fragen reproduzieren
	- mit Hilfe von visueller Unterstützung in einfachen geübten Sätzen vertraute Personen und Gegenstände benennen (<i>C'est un/une ...</i> , <i>Ce sont des ...</i>) und per Intonation Fragen zu ihnen stellen (<i>C'est ... ?</i> , <i>Ça va ?</i> <i>C'est qui?</i>)
	- erste Unterschiede zwischen Wörtern der Mutter- und Fremdsprache erkennen und damit feststellen, dass die Laut-Buchstaben-Beziehungen im Französischen sich vom Deutschen bzw. anderen Sprachen unterscheiden - bekannte und geübte Wörter und Wendungen am Schriftbild wiedererkennen und abschreiben
C	Schülerinnen und Schüler können einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen verwenden. Sie können z. B. zusätzlich zu A/B
	- in einfachen Sätzen vertraute Personen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse benennen und beschreiben (Nomen: Singular/Pluralbildung, bestimmter und unbestimmter Artikel, geläufige Adjektive und Farbadjektive)
	- mit Hilfe von <i>unités lexicales</i> bejahte und verneinte Aussagen sowie einfache Fragen formulieren (Satzgliedstellung S-P-O, Intonationsfrage, einige wenige Fragewörter, Verneinung mit <i>ne ... pas</i>)
	- mit Hilfe von <i>unités lexicales</i> einfache Bitten, Aufforderungen und Wünsche ausdrücken (z.B.: <i>Montre ...</i> , <i>Ouvrez ...</i> , <i>s'il te plaît/s'il vous plaît ...</i> , <i>je voudrais ...</i>)
	- über gegenwärtige Ereignisse berichten (<i>présent</i> : Singular und 3. Person Plural der Verben auf -er sowie von <i>être, avoir, faire, aller</i>)
	- auf Personen und Gegenstände hinweisen (z.B. einige unbetonte Personalpronomen sowie <i>moi, toi, ...</i>)
	- einfache Orts- (<i>dans, à, en</i>) und Mengenangaben (Grundzahlen 1 – 20) machen
	- einfache Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen (<i>et, avec</i>)
	- die sprachenspezifische Aussprache von Lauten (Nasale, Vokale [e, ə, ε], Konsonanten [ʒ, s, z])
	- gelernte Wörter und Wendungen korrekt abschreiben sowie mit Hilfen (Mustertexte, Satzanfänge) kurze Texte schreiben - einige für den Sprachgebrauch wichtige Strukturmerkmale eigenständig und/oder durch Hinweise der Lehrkraft entdecken (z.B. Abweichungen des Geschlechts der Nomen)
D/ (E)¹	Schülerinnen und Schüler können ein elementares Repertoire an sprachlichen Mitteln, die sich auf sprachlich vorbereitete Alltagssituationen und -themen beziehen, verständlich und angemessen anwenden. [A1/GeR]. Sie können z. B. zusätzlich zu A/B/C:
	- auf Fragen zu Herkunft, Alter und Interessen, Vorlieben und Abneigungen in einfachen Standardformeln antworten
	- Personen, Gegenstände, Sachverhalte, Tätigkeiten und Ereignisse benennen und beschreiben (z.B. Nomen mit Singular-/Pluralbildung, bestimmter und unbestimmter Artikel, Personalpronomen, geläufige Adjektive)
	- Zeit- und Ortsangaben (einfache Uhr- und Tageszeiten, <i>devant/derrière, sur/sous</i>) machen, einfache Mengenangaben sowie einfache Grundzahlen bis 100 und Ordnungszahlen bis 3 ausdrücken
	- bejahte und verneinte Aussagen (einfache Verneinungsformeln) sowie einfache <i>est-ce que</i> Fragen mit <i>où, quand, comment, pourquoi</i> formulieren
	- Aufforderungen, Bitten und einfache Wünsche ausdrücken (einfache Imperativformen, <i>je voudrais/j'aimerais + Infinitiv ...</i> zunächst als <i>unités lexicales</i>)
	- Handlungen und Ereignisse in der Gegenwart und im begrenztem Umfang auch in der Vergangenheit und der Zukunft darstellen (<i>présent</i> der Verben auf -er und einiger geläufiger unregelmäßiger Verben, <i>futur proche, passé composé</i> nur rezeptiv)
	- einfache Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen und dabei auch die Abfolge von Ereignissen ausdrücken (<i>et, ou, mais, parce que</i>)
	- zunehmend automatisiert die sprachenspezifische Aussprache und Intonation anwenden
	- gelernte Wörter und Wendungen korrekt schreiben und kurze Texte mit Hilfe von Schreibanleitungen zunehmend korrekt verfassen - elementare Regeln der Sprache ableiten, diese in ihren Sprachhandlungen zunehmend bewusst verwenden und zu selbstständigen Formulierungen gelangen

¹ In Berlin gilt am Ende der Jahrgangsstufe 6 in Ansätzen die Niveaustufe E.

<p>A/ B</p>	<p>Über ein breitgefächertes Angebot an authentischer Sprache im Sinne eines <i>bain linguistique</i> werden die Schülerinnen und Schüler von Beginn an mit den verschiedensten grundlegenden sprachlichen Mitteln konfrontiert, ohne dass sie diese im Einzelnen beherrschen. Erst in den folgenden Lernjahren werden sie diese bewusster erarbeiten. Visualisierung und der Einsatz von Bewegung unterstützen dabei das Verstehen und Reproduzieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen Nichtverstehen zu signalisieren.</p> <p>Durch vielfältiges, vor allem spielerisch-kommunikatives Üben und häufiges Wiederholen in verschiedenen Kontexten werden die sprachlichen Mittel gefestigt. Erste zusammenhängende Äußerungen zu den Themen und Kommunikationsabsichten werden durch die Bereitstellung von Redemitteln unterstützt, z.B. durch das „Einflüstern“ von Satzanfängen bzw. durch vorgefertigte oder selbst entworfene Raster, die auch visueller Natur sein können.</p> <p>Ein richtiges und klar artikuliertes Sprachvorbild durch die Lehrkraft ist vor allem für die Entwicklung der Aussprache und Intonation wichtig. Nach Sicherung der Aussprache wird das Schriftbild von Wörtern angeboten. Das ganzheitliche Erfassen des Wortbildes wird z.B. erreicht, indem die Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Wortkarten spielerisch umgehen.</p> <p>Fehler bei der Sprachproduktion sowie ein Vermischen von sprachlichen Mitteln der Mutter- und Fremdsprache sind normale Bestandteile des Lernens. Ein inhaltliches Aufgreifen des Gesagten durch die Lehrkraft in sprachlich korrekter Form hilft beim „Verlernen“ von Fehlern.</p>
<p>C</p>	<p>Wörter, Sprachmuster, Sprachwendungen werden von den Schülerinnen und Schülern in einer Lernkartei festgehalten. Diese wird kontinuierlich erweitert und bei Bedarf zum Nachschlagen benutzt, so dass nach und nach ein individueller thematischer Wortschatz entstehen kann.</p> <p>In Abhängigkeit vom jeweiligen Thema können durchaus Wörter und Strukturen verwendet werden, die erst auf der Niveaustufe D(E) bewusst erworben werden. Durch das einfache Erlernen von <i>unités lexicales</i> wird ein sprachpraktischer Vorlauf geschaffen, von dem aus später erste Regeln abgeleitet werden, am besten auf Nachfrage von Schülerinnen und Schülern (s. Standards Sprachbewusstheit). Dabei lernen sie auch, mit dem Vokabel- bzw. Grammatikanhang des Lehrwerks umzugehen.</p> <p>Bei der Umsetzung eigener Äußerungsabsichten werden die Schülerinnen und Schüler durch die Bereitstellung von Redemitteln (z.B. Satzanfänge) differenzierend unterstützt. Sie experimentieren mit Sprache und machen dabei naturgemäß Fehler, die als Chance für das Weiterlernen genutzt werden.</p> <p>Authentische Sprachvorbilder (z.B. in Hör-/Hörsehtexten wie Liedern, Reimen und Geschichten auf CD sowie Videos) unterstützen die Schulung der Aussprache und Intonation sowie des Verstehens von Muttersprachlern mit unterschiedlichen Akzenten.</p>
<p>D/ (E)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz bei der Arbeit an den Themen und Inhalten. Dabei nutzen sie entsprechend ihren Redeabsichten neben dem Grundwortschatz ein individuelles Repertoire an Wörtern und Strukturen und entwickeln zielgerichtet Strategien zum Sammeln und Einprägen (z.B. <i>Mindmaps</i>, Tabellen, Karteien, Wortbilder).</p> <p>Die Nutzung von Nachschlagemöglichkeiten (z.B. Wörterbücher, Internet) fördert das selbstständige Erschließen sowie das Produzieren und Überarbeiten von Texten. Durch vielfältige Aktivitäten wird die korrekte Schreibweise gefestigt und die komplizierte Phonem-Graphem-Beziehung des Französischen wahrgenommen und mehr und mehr verinnerlicht. Eine zunehmend selbstständige Erschließung der Aussprache neuer Wörter wird durch grundlegende rezeptive Arbeit mit der Lautschrift unterstützt.</p> <p>Als <i>détectives linguistiques</i> entdecken die Schülerinnen und Schüler innerhalb der bearbeiteten Themen sprachliche Regeln, deren Anwendung sie – in kommunikativ sinnvolle Aufgaben eingebettet – üben. Dabei ist darauf zu achten, dass eine pragmatische, anschauliche und für die Schülerinnen und Schüler fassbare Form der Bewusstmachung erfolgt.</p> <p>Beim Sprechen wie auch beim Erstellen eigener Texte nutzen die Schülerinnen und Schüler bewusst sprachliche Hilfen. Beim Ausprobieren, Experimentieren mit der Sprache bleiben Fehler nicht aus. Durch die Lehrkraft angeleitet, lernen die Schülerinnen und Schüler zum einen, eine kriteriengeleitete Korrektur durchzuführen, und zum anderen Fehler als Anknüpfungspunkte für gezielte Übungen zum Weiterlernen anzuerkennen.</p>